

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der architectonischen Erscheinung des Aeusseren, das im Putzbau mit Gliederungen und bildnerischem Schmuck aus Sandstein hergestellt wird, giebt die Ansicht auf beifolgender Tafel wol eine genügende Vorstellung. Wie gegenwärtig auch schon der Rohbau zeigt, ist die Gruppierung der Massen eine sehr glückliche und es ist nicht daran zu zweifeln, dass die Bestimmung des Hauses in ihm zu einem ebenso bezeichnenden wie ansprechenden Ausdruck gelangen wird. — Aesthetiker, welche nur solche Bautheile zulassen wollen, die der verständliche Ausdruck eines aus der Bestimmung des Gebäudes abgeleiteten nothwendigen Gliedes im Grundriss-Organismus sind, werden die über den Treppenhäusern des I. Ranges errichteten

in massvoller Form — zur ausschliesslichen Herrschaft gelangen soll. Was davon in Zeichnungen und Modellen vorhanden ist verspricht eine durchaus anmuthige und vornehme Wirkung, in der namentlich die im Stil gehaltenen electrischen Beleuchtungskörper eine wichtige Rolle spielen werden. Die Farben der Architectur sollen auf Weiss und Gold beschränkt, die Wandflächen in Bronzetönen gehalten werden, während für Vorhänge und Polsterungen blauer Sammet gewählt wird.

Die Kosten des Baues werden etwa 900 000 Mark (1 130 000 Fr.) betragen.

Bündnerische Anstalt für geistig und körperlich Kranke in Chur.

Preisbewerbung.

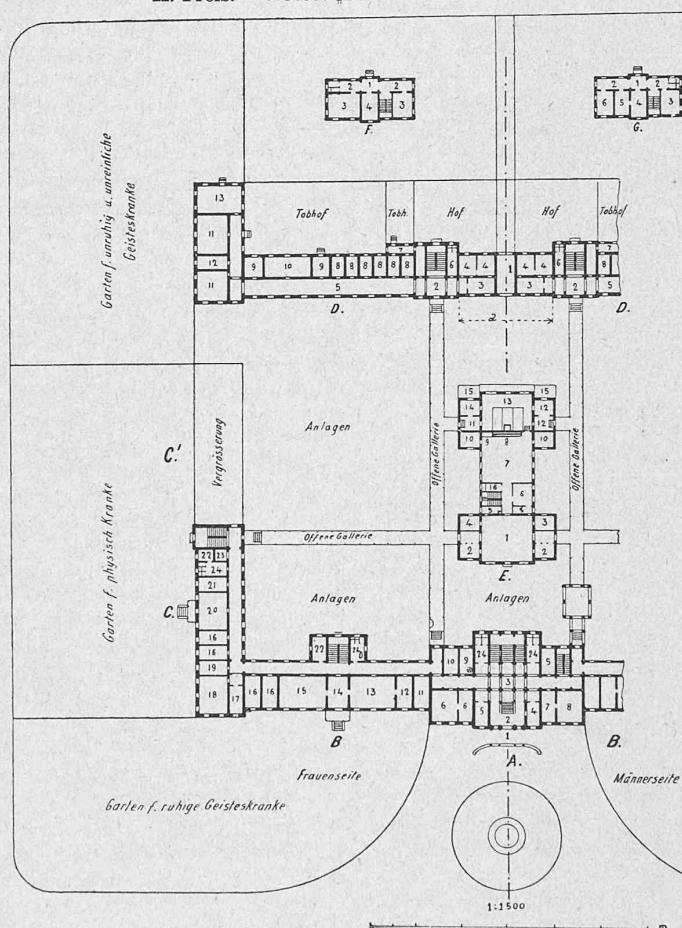
Entwurf von Architect CASP. OTTO WOLFF in Fluntern-Zürich.

Legende:

- A. Verwaltungsgebäude.
- B. Gebäude für ruhige Geisteskranken.
- C. u. C'. Gebäude für physisch Kranke.
- D. Gebäude für unruhige, unreinliche und tobsüchtige Geisteskranken.
- E. Oeconomiegebäude.
- F. Absonderungshaus.
- G. Leichenhaus.

A, B, C & C' Hauptgebäude.

1. Unterfahrt.
2. Vorplatz.
3. Vestibul.
4. Portier.
5. Besuchzimmer.
6. Verwaltung.
7. Wartezimmer.
8. Director.
9. Apotheke.
10. Bibliothek.
11. Garderobe.
12. Geräthezimmer.
13. Arbeitssaal.
14. Office und Ausgang.
15. Speisesaal.
16. Einzelzimmer.
17. Theeküche.
18. Krankenzimmer.
19. Wärterzimmer.
20. Convalescenten-Zimmer.
21. Kleiderzimmer.
22. Waschraum.
23. Aufzug.
24. Abtritte.



Grundriss vom Erdgeschoss,

a. In etwas erhöhtem Kniestock zwei geschlossene Trockenräume. Im Untergeschoss unter den Bädern und der Spülküche in beiden Flügeln je 1 Calorifere und Raum für Brennmaterial zu der Luftheizung.

offenen Thurmhallen bemängeln. Vielleicht werden sie vor ihren Augen Gnade finden, wenn sie erfahren, dass dieselben durch Wendeltreppen mit den darunter liegenden Bierstuben des II. Ranges in Verbindung gesetzt und dadurch befähigt werden sollen, für die Besucher dieses Ranges als Erholungs- bzw. Zufluchtsort zu dienen.

Ist in der Architectur der Façade im Wesentlichen noch die der älteren Berliner (Nach-Schinkel'schen) Schule eigene Auffassung der Renaissance fest gehalten, so sollen im Inneren des Gebäudes die bewegteren Formen der Spätrenaissance Anwendung finden. In Eingangshalle und Foyer überwiegen strengere academicische Motive, die nur von einzelnen Rococo-Elementen belebt werden, während im Zuschauer-Saal das Rococo — wenn auch gleichfalls nur

Legende:

D. Gebäude für unruhige Geisteskranken.

1. Unterfahrt.
2. Vorplatz.
3. Speiseküche.
4. Bäder.
5. Corridor.
6. Abtritte.
7. Beobachtungsgang.
8. Zellen.
9. Wärterzimmer.
10. Speisesaal.
11. Schlafzimmer.
12. Kleiderzimmer.
13. Versammlungssaal.

E. Oeconomiegebäude.

1. Küche.
2. Speisenausgabe.
3. Gemüseputztzerei.
4. Abwasch-Küche.
5. Speisekammer.
6. Speiseräum.
7. Waschküche.
8. Schnelltrocken-Apparat.
9. Aufzug.
10. Wäsche-Depot.
11. Heizer.
12. Kohlen.
13. Dampfkessel-Raum.
14. Werkstätte.
15. Ventilator.
16. Abtritt.

F. Absonderungshaus.

1. Vorplatz.
2. Gang.
3. Isolirzimmer.
4. Wärterzimmer.

G. Leichenhaus

1. Vorplatz.
2. Gang.
3. Arbeitszimmer.
4. Leichenzimmer.
5. Sectionszimmer.
6. Wartzimmer.

Zur bündnerischen Preisbewerbung.

II.

Als Fortsetzung der in Nr. 14 d. B. begonnenen Mittheilungen über diese Ideen-Concurrenz veröffentlichen wir obenstehend den Hauptgrundriss des gleichfalls mit einem zweiten Preise ausgezeichneten Entwurfes von Arch. C. O. Wolff in Fluntern-Zürich.